

Lied vom Nebelschaf

Wer wohnt dort im Nebelstreif?
Ist ein Geist so bleich wie Seif,
Augen funkeln grün hervor,
wenn du trittst durchs weiße Tor.

Dichte Schwaden hüllen dich ein,
läuten zarte Glöcklein fein,
führen dich zur Nebelfrau,
Glitzerhaar von Morgentau.

Nebelfrau, die spinnt ein Garn,
spinnt es schon seit tausend Jahrn.
Geist, der wiegt sie in den Schlaf,
lautlos singt vom Nebelschaf.

Nebelschaf, das schwebt vorbei,
frisst viel Gras, dann sind es zwei;
als sie drei zählt, schläft sie ein,
träumt von Licht und Sonnenschein.



Toni Geiling November 2003